

Schöne und andere Neuigkeiten

Natürlich hätten wir die Einführung von HDTV gerne viel schneller, als sie sich nun abzeichnet. Aber das schrittweise Vorgehen hat auch seine guten Seiten.

Seien wir ehrlich: Wir sind alle ganz schön gierig und unverschämt. In dem Moment, da wir von einer neuen, grossartigen Technik auch nur gehört haben, wollen wir sie auch schon fix und fertig im Wohnzimmer stehen haben. Dass es von der Ankündigung und dem Zusammenschrauben von ein paar halbwegs funktionierenden Prototypen bis zur Serienfertigung ausgereifter Geräte einfach eine gewisse Zeit dauert, wird da gerne vom Tisch gewischt. Alles muss schnell gehen, sehr schnell, und folgerichtig bringt die Industrie Neuentwicklungen immer schneller auf den Markt. Ständig getrieben von der Angst, der Konkurrent könnte vielleicht noch etwas schneller sein, bringt sie so gelegentlich auch Dinge in den Handel, deren Technik noch gar nicht wirklich fertig und in allen Details zu Ende entwickelt ist. Und wenn das neue Ei auch noch gar nicht richtig ausgebrütet ist, so gackert man doch schon möglichst frühzeitig und laut, da werde bald einmal etwas kommen, um so der Konkurrenz den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Dass diese Hektik nicht immer gut geht, dafür bieten die Discs mit dem Blauen Laser ein klassisches Beispiel. Denn die Entwickler sowohl der Blu-ray Disc als auch der HD-DVD überbieten sich seit vielen Monaten gegenseitig mit vollmundigen Ankündigungen, die grosse Erwartungen wecken: Vierlagige Blu-ray Discs mit 100 GB Speicherkapazität, Hybrid-HD-DVDs, die den Film auf der einen Seite in HD-Qualität enthalten, auf der anderen im herkömmlichen DVD-Format, oder neuerdings gar sechschichtige HD-DVDs. Doch wenn an der IFA in Berlin überhaupt etwas klar geworden ist, dann höchstens, dass wir noch etliche Monate werden warten müssen, bis wir Filme und Abspielgeräte auch nur für die Standardversionen der beiden Formate in den Läden sehen werden.

Das hat nicht nur, aber doch zu einem guten Teil wieder einmal mit Hollywood zu tun. Dort bestehen die Filmstudios verständlicherweise auf einem «wasserdichten» Schutz gegen unerlaubtes Vervielfältigen ihrer Produktionen – und zwar lückenlos auf der gesamten Distributionskette. Das heisst in Klartext, dass im Digital- und HDTV-Zeitalter nicht mehr alles, was am Fernseher läuft, selbstverständlich auch aufgenommen und beliebig weiterkopiert werden kann. Mit HDCP und DRM kann der Inhaber der Autorenrechte bestimmen, was der Empfänger mit dem Programm anstellen darf und was nicht. Doch heutzutage gehören zu der Distributionskette nicht nur Discs und Player, Fernsehsendungen und TV-

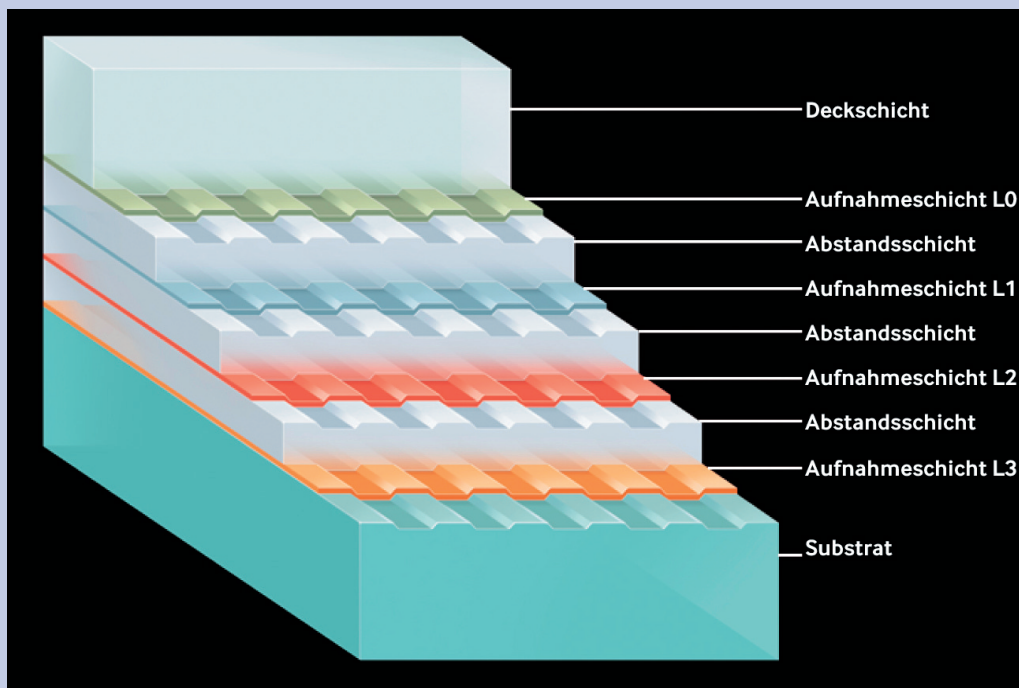
Empfänger, sondern selbstverständlich auch Computer. Und das Material auch an den Übergabepunkten innerhalb des Computers, zwischen Harddisk, Decoder und Grafikkarte, jederzeit zuverlässig verschlüsselt und gegen unerwünschte Manipulation zu sichern, ist ganz und gar keine triviale Angelegenheit und verlangt nach völlig neuen Komponenten – die es noch nicht gibt.

Auf das sehr zuverlässige Verschlüsselungssystem AACs hat man sich immerhin schon geeinigt, auch

Kino mit einem Camcorder abgefilmt worden sind. Wie das alles im Detail funktionieren soll, darüber schweigen die Entwickler sich aus naheliegenden Gründen beharrlich aus. Fest steht aber, dass sie selbst noch nicht so genau wissen, wie das nun alles zusammen gehen und wie es konkret eingesetzt werden soll.

Daraus folgert: Wer angesichts all dieser Unklarheiten ernsthaft damit rechnet, vor dem nächsten Sommer Filme und Player für die neuen Discformate kaufen zu können, ist ein Träumer.

Klar, das ist enttäuschend, denn wer hätte nicht gerne schon in diesem Jahr etwas blau Schimmerndes unter dem Weihnachtsbaum gehabt. Doch mit etwas gutem Willen kann man der Verzögerung sogar gute



Blu-ray Disc mit vier Informationsschichten und 100 GB Kapazität – Einführung ungewiss

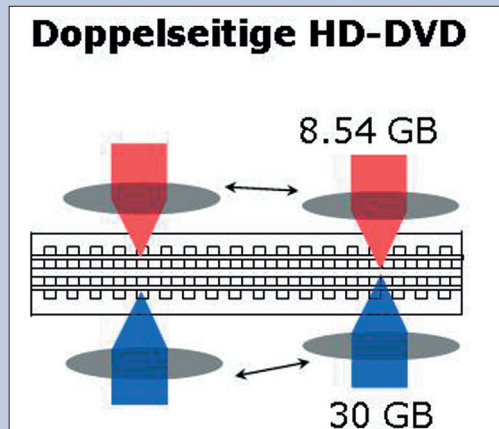
soll jede einzelne Disc mit einer individuellen Nummer ausgestattet werden, damit ihre Herkunft jederzeit belegt werden kann. Doch nicht genug damit, die neuen Discs sollen sogar in die Lage versetzt werden, zu überprüfen, ob das Abspielgerät manipuliert worden ist. Wird ein «Hack» festgestellt, kann das kompromittierte Gerät von der Disc in den Originalzustand zurückversetzt oder gar unbrauchbar gemacht werden. Und das Tollste: Man will jetzt sogar eine Methode gefunden haben, das Vervielfältigen von Filmen zu verunmöglichen, die im

Seiten abgewinnen. Zum Beispiel die, dass auf diese Weise das HDTV-Zeitalter nicht mit einem ungeordneten «Big bang» beginnt, sondern in überschaubaren Schritten. Jetzt HD-ready- Bildschirme und Projektoren sowie ein paar Fernsehprogramme, in ein paar Wochen dann MPEG-4-taugliche Settopboxen und mehr Fernsehprogramme, von denen – und das ist die schönste Neuigkeit – Sat-1 und Pro-7 auch in der Schweiz und sogar gratis zu bekommen sind. Und vor allem HDTV-Camcorder, die jedem Videoamateur augenblicklich das Portemonnaie lockern, sobald man ihm die Bildqualität vorführt. Auf diesen Gebieten Informationsbedarf und Geräternachfrage zu bedienen, ist zunächst einmal schon Arbeit genug.

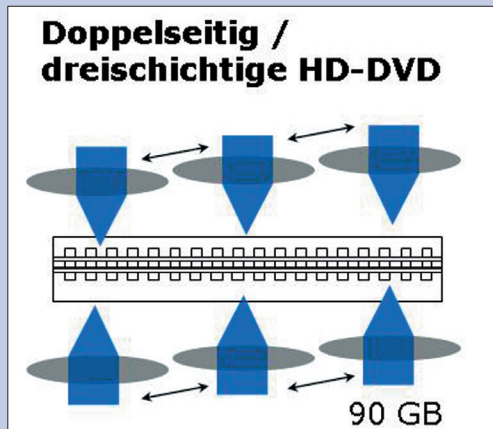
Discs und Recorder kommen also erst später (wenn man einmal vom kleinen Angebot an WMV-HD absieht). Das gibt den Konstrukteuren die Chance, ihre Produkte wirklich durch und durch fertig zu entwickeln und uns zur Markteinführung Systeme ohne lästige Kinderkrankheiten in die Läden zustellen. Na ja, und irgendwie ist es nicht einmal völlig ausgeschlossen, dass die verfeindeten Blu-ray- und HD-DVD-Lager sich während dieser Zeit in einem unerwarteten Anfall von Vernunft doch noch auf ein gemeinsames Format einigen. Oder ist das schon wieder Träumerei?

Albrecht Gasteiner

Weitere HDTV-Informationen – jeden Tag aktualisiert – gibt es auf www.hdtv-forum.ch



Hybrid-HD-DVD mit DVD- und HD-DVD Seite – Einführung ungewiss



HD-DVD mit 6 Informationsschichten und 90 GB Kapazität – Einführung ungewiss